

Gießener
Anzeiger 21.3.17

Frühe Hilfe für die Seele

ANGEBOT Landrätin lobt Projekt für junge Menschen zur Bewältigung von persönlichen Krisen

KREIS GIESSEN (red). „Dieses Projekt ist vorbildlich, dadurch werden junge Menschen über seelische Gesundheit aufgeklärt, Probleme offen angesprochen und Hilfsmöglichkeiten aufgezeigt.“ Landrätin Anita Schneider war bewegt von einer besonderen Ausstellung, die im Herbst zu Gast in der Reihe „Kunst am Riversplatz“ war. „Wie geht's?“ lautet der Titel. Sie ist das Ergebnis eines Schulprojekts, das sich langsam im Landkreis etabliert. Damit „Verrückt? Na und! Seelisch fit in Schule und Ausbildung“ noch schneller bekannt und gebucht wird, wirbt sie vor allem bei den Schulleitungen, Lehrkräften, Beiräten und den Eltern, sich ebenfalls dafür stark zu machen.

Leistungsstress in der Schule, Mobbing in der Pause, Druck über soziale Medien, Erwachsenwerden, erste Erfahrungen mit Alkohol und Drogen: Es gibt viele Gründe, weshalb junge Menschen persönliche Krisen durchleben. Das Aufklärungsprojekt „Verrückt? Na und!“ ist bundesweit verbreitet. Die Gießener Regionalgruppe engagiert sich dafür, nicht erst Erwachsene, sondern bereits junge Menschen für das Thema seelische Gesundheit zu sensibilisieren und so psychischen Erkrankungen sowie deren Langzeitfolgen vorzubeugen. „Es geht darum Schwieriges anzusprechen, Tabus zu brechen

und Hilfen kennenzulernen“, beschreibt Marco Auernigg das Projekt. Der Psychiatriekoordinator des Landkreises und Sachgebietsleiter Sozialpsychiatrischer Dienst hatten den Kontakt zur Landrätin hergestellt. „Seelische Krisen sind normal und können gemeistert werden“, sagt Andrea Weiland vom Vitos-Klinikum Gießen-Marburg. In Gießen hat sich die Stiftung ModusVivendi des Aufklärungsprojekts „Verrückt? Na und!“ angenommen und bereits in mehreren Schulen Projektstage durchführen lassen.

SO GEHT'S

► Die Ausstellung „Wie geht's?“ richtet sich an Jugendliche, Lehrer, Eltern und andere Menschen, die sich für Heranwachsende engagieren. Begleitend gibt es Informationen, wie man seelische Krisen bewältigen und damit verbundene Ängste verringern kann. Die Ausstellung kann über die Stiftung ModusVivendi Gießen (Tel. 0641/5592616 oder per E-Mail: kontakt@stiftung-modus-vivendi.de) ausgeliehen werden.



Ein Lob für das vorbildliche Projekt: Landrätin Anita Schneider zusammen mit Andrea Weiland (l.), Marco Auernigg und Andreas Bein (Profile gGmbH/r.). Foto: Landkreis